



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

23 (14.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2814](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2814)

# General-Anzeiger



Abonnement: 30 Pfg. monatlich, Bringerlohn 5 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.15 pro Quartal.

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt.

Inserate: Lokal-Inserate 10 Pfg. p. Zeile, Ausw. Inserate 20 Pfg. p. Zeile, Einzel-Nummern 2 Pfennig.

## Ostern-Saison 1886.

Für Inserate jeder Art ist der



### General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung durch seine

nachweislich größte Verbreitung das zweckmäßigste Insertions-Organ.

Preis per Zeile 10 Pfg., bei Wiederholungen Rabatt.

Nach § 85 der Feldpolizeiordnung strafbar, wer Tauben zur Zeit Frühjahrssaat ausfliegen läßt. Unter Bezug auf die ordnungsgemäße Vorschrift vom 27. April 1878, betr. die zur öffentlichen Kenntniss dah. im Frühjahrssaat gewöhnlich von Mitte Februar bis Ende März stattfindet und daher das Fliegenlassen von Tauben innerhalb dieser Zeit nicht gestattet ist.

Mannheim, den 13. Februar 1886.  
Bürgermeisteramt.  
Moll.

### Steigerungs- Ankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten mit Herbeizurufung der öffentlichen Gerechtigkeit wird das den Hinterbliebenen der verstorbenen Heinrich Schmidt in Mannheim gemeinschaftlich gehörige zweistöckige

Wohnhaus Litera O 4, 17

dahier, mit gemöbltem Keller, Seiten- und Hinterbauten und Hofraum, im Raume von etwa 292 qm neben Georg Koss und Max und Heinrich Stadler gelegen, geschätzt zu 61 100 M., am

Montag den 15. März 1886,

Nachmittags 3 Uhr

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars P 5, 15 der Uebung wegen öffentlich versteigert und endgültig zu geschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Mannheim, den 14. Februar 1886,  
Großh. Notar,  
Theodor Treker.

### Ankündigung.

Mit oberörtlicher Genehmigung wird das den Peter Goth Kindern in Mannheim gehörige Wohnhaus Nr. 3, 17 neben Bernhard Schnell und Gust Stiffenbier bei Uebung wegen

Dienstag, den 16. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars P 5, 1 dahier mit dem Anfügen öffentlich versteigert, daß der entgeltliche Zuschlag an das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn solches den Schätzungspreis von 20500 M. auch nicht erreichen würde.

Mannheim, den 16. Febr. 1886.  
Der Großh. Notar:  
Deeken.

### Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Leutershausen läßt aus ihrem Wald im Wachenberg

Montag, den 15. März l. J.,

Vormittags 10 Uhr

210 Stück (Eichen-) Stämme

20 „ Buchen- „

8 Foaß eichene sog. Wagnerstangen auf der Hiedelle versteigern.

Bemerkung wird, daß sich unter diesen Stämmen ca. 20 Stämme von 1 bis 4 Foaß eichene Nadelholz befinden.

Leutershausen, den 10. März 1886  
Der Gemeindevorstand:  
Hütterer.

... heute wo liefern einen großbohmigen, täglich frisch gebrannten

## Domingo-Café

zu außergewöhnlich billigem Preise

à 90 Pf. per Pfund

Erste Mannheimer Café-Brennerei

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Mod. Nr. 14. H. A. Zuntz sel. Wwe., Mod. Nr. 11.

Dampf-Kaffeebrennerei Bonn, Berlin.

empfehlen ihre gebrannten Java-Kaffees in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilogr.

Niederlage in Mannheim bei Jac. Uhl, in Ludwigshafen bei Gust. Schneider und Jos. Marx.

Den Rest meines noch sehr gut sortirten Lagers aller Sorten

## Glaçéhandschuhe

verkaufe nur noch kurze Zeit, um ganz damit zu räumen zu sehr billigen Preisen im Hause des Herrn Conditor Henrich, D 2, 14, gegenüber dem Deutschen Hof.

Ball-Handschuhe, 4 Knöpfig zu M. 1.70 Pfg., 6 Knöpfig zu 2 M. 50 Pfg., 8 Knöpfig zu 3 M. D 2, 14. R. Reinglass. D 2, 14.

### Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder Onkel und Schwager

## Ludwig Betz

nach langem schwerem Krankenlager in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause II 7, 2 aus statt.

Dies hat jeder besonderen Anzige.

## Mannheimer Pferdemarkt-Loose

Hauptgew. i. B. v. M. 7500, M. 4500, M. 3500, M. 3000 etc., sind à 2 Mark durch die Expedition ds. BL. E 6, 2, zu beziehen.

Nach Auswärts, gegen Einsendung des Betrags von M. 2.10, erfolgt Franko-Zusendung.

Expedition der Badischen Volks-Zeitung (Mannheimer Volksblatt)

Frische Häringe zum Braten per Pfund 25 Pfg. Frische Schellfische, Südlinge. Jacob Uhl, M 2, 9.

### Aufforderung.

Der junge Herr, welcher im Juni vorigen Jahres in der Wirthschaft des Herrn Carl Rietz (Zum Krotobil) dahier mit mir über die Beleidigungslage des Philipp Obert sprach, wird gebeten, seinen Namen bei mir anzugeben.

Adam Blaumer, G 3, 3.

Empfehle mich den gebihrten Herrschaften, sowie Mädchen als Bedienungsfrau und sichere reelle und pünktliche Bedienung zu.

Fran Horn, G 4, 3.

Zu bevorstehender Frühjahrsaison empfiehlt sich im Anfertigen von Damengarderobe.

Verkauf und Vermietungen v. Häusern, Wirthschaften, Wohnungen, Läden etc. besorgt Agent L. A. Scherner, J 5, 5.

1 goldene Brosche (Photographie enthaltend), wurde verloren. Abzugeben gegen Belohnung Z 4, 4, 3. Stad. Jungbisch. 2505 Vor Ankauf wird gewarnt.

### Zu verkaufen

eine große Parthe alte Dachziegel, gefundes altes Bauholz, Thüren und Fenster. C. Bender, Q 7 Nr. 45.

Ein eigener Garderobeschrank auch für Weibung geeignet, billig zu verk. R 6, 16, 2. Et. 2489

Engländerbrüder gesucht 2482 Karl Reffelheim R 3, 11.

Große vieredige Vohlfäse H 6, 12.

Ein Mädchen, welches häuslich tochen kann sofort gesucht. Restauration Naaf, Lindenhofstr.

Ein solches Mädchen in Poggis gesucht. Nöh. G. 6, 17, Hinterh. 2. Et. 2085

C 7, 15 2 Trepp. sehr gut möbl. Rim. 1. 20 M. 3. v. 2081

**U 3, 14 Aechter U 3 14**  
**Tanbergründer**  
**Roth- & Weiß-Wein,**  
 der 1/2 Liter 25-30 Pf.,  
 bei Gebinden bedeutend billiger.  
**Stets frische Butter,**  
 360 en gros & en detail,  
 sowie alle Viktualien und Spe-  
 zereien empfiehlt billigst.  
**H 3, 14 Joh. Dietz H 3, 14.**

**Wein**  
 Garantiert reinen 1885er  
 Wein über die Straße  
 zu 30 Pf. der Liter,  
 im Fäßchen zu 25 Pf.  
 der Liter bei 20 Pf.  
**J. Hühnerfauth W. v.,**  
 Verl. Kassenstraße in Ludwigshafen.

**Wein**  
 garantiert für rein.  
**Weißwein**  
 per Flasche 86, 48, 50, 60, 85, 90,  
 1, 120 und höher.  
**Rothwein**  
 per Flasche 75, 90, 90, 1, 120, 150  
 und 2 Pf., in Gebinden billiger empfiehlt  
 1080 **Hd. Lenz, R 3, 9.**

**Tokayer-Weine**  
 von Ern. Stela, Weinbräuereibesitzer in  
 Erdő Bénye bei Tokaj (Ung.).  
 Vorzüglich empfohlen.  
 Auterfucht durch die amtliche  
 Versuchsstation Mannheim.  
 Weinverkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen.  
 Garantiert reine

**Bordeaux-Weine.**  
 Bei Abnahme von 6 Flaschen erfolgt  
 Preisermäßigung. 1641  
 Wiederverkäufer werden gesucht.  
**Jacob Uhl,**  
 M 2, 9.

**Rothwein.**  
 Durch billigen, direkten Bezug größter  
 Partien Rothweine, kann zu nach-  
 stehend außerordentlich billigen Preisen  
 anbieten:  
 1885er Burgunder à 70 Pf. pr. Fl.,  
 1878er Burgunder à 85 Pf. pr. Fl.,  
 Orlingetheimer à 1 Pf. pr. Fl.  
 Für Reinheit der Weine übernehme  
 jede Garantie. Bei Abnahme in Ge-  
 binden wesentlich billiger.  
**G. Krausmann, U 2, 1.**

**Deutscher Kaiser, F 4, 9.**  
 Empfehle meinen vorzüglichen Mittags-  
 und Abendlich (auch im Abonnement)  
 ebenso kalte und warme Speisen zu  
 jeder Tageszeit. 12781a

und leichtest  
 laufende Ve-  
 locipedes  
 der Welt.  
 abricirt nur Rudg & Co. Köln,  
 und Bielefeld. Preisliste franco. Ver-  
 treter F. J. Heiser, Bismarckstr. 10.  
 Gebrauchte Velocipedes auf Lager.  
 Auflage 331,000; das perbreitete  
 aller deutschen Blätter überhaupt;  
 außerdem erschienen Uebersetzungen in  
 zwölf fremden Sprachen.

**M**  
 Die Modenwelt.  
 Muster-  
 zeitung für Toiletten-  
 u. Handarbeiten.  
 Alle 14 Tage 1  
 Nummer. Preis  
 vierteljährlich 3 M.  
 1,25 - 7/8 Kr.  
 Jährl. erscheinen:  
 44 Nummern mit  
 Toiletten-, Hand-  
 arbeits-, enthal-  
 tend gegen 2000 Abbildungen, welche  
 das Gebiet der Garderobe und Leib-  
 wäsche für Damen, Mädchen und  
 Knaben, wie für das zartere Kindes-  
 alter umfassen, ebenso die Leibwäsche  
 für Damen, Mädchen und Knaben,  
 wie für das zartere Kindesalter um-  
 fassen, ebenso die Leibwäsche für  
 Herren und die Bett- und Tisch-  
 wäsche u. wie die Handarbeiten in  
 ihrem ganzen Umfange.  
 12 Beilagen mit etwa 2000 Schnitt-  
 mustern für alle Gegenstände der  
 Garderobe und etwa 400 Muster-  
 Zeichnungen für Weiß- und Bun-  
 dschneiderei, Ramend-Griffen u.  
 Abonnement werden jederzeit ange-  
 nommen bei allen Buchhandlungen  
 und Postanstalten. Probe-Num-  
 mern gratis und franco durch die  
 Expedition, Berlin W., Potsdamer-Str.  
 88; Wien I, Sperrgasse 8. 1288a

**Manufaktur-Papier**  
 billig abgegeben. 2119a  
 Näheres im Verlag.

**Bayer. Hiesel**  
 Ludwigshafen am Rhein.

**Fest-Programm**  
 zur Feier des  
**9. Salvator-**  
**Ausschanks**

**am**  
**21. und 22. März 1886.**

**Donnerstag, 18. März**  
 Abends: Feierliche Salvatorfeier unter Anwesenheit des „Großen  
 Rathes“ der internationalen Salvatorgesellschaft. — Generalprobe des  
 Festorchesters und der Sängerschöre. Verlesung der Urkunden über  
 den direkten Bezug des Hiesel'schen Salvators aus der privilegirten,  
 einzigen Paulaner-Salvatorbrauerei Münchens. Im Anschluß hieran:  
 Markerschütterndes Perent auf die neuesten andernwärts aufstau-  
 enden Salvatorimitationen. — In-Permanenz-Erklärung des  
 Wohnungsausschusses. — Freitags und Samstags: **Nachhilfe-**  
**unterricht** für die bei der Generalprobe immer noch nicht als  
 „fattiest“ befundenen Salvator-Sangesbrüder.

**Samstag, 20. März:**  
 Aufhissen der großen Paradedeckelplage. Inbetriebsetzen des  
 neuen großen Wasserpiels und feierliche Transferrung des Hiesel-  
 spiegels aus dem Westensaal III. — Instructio-Abend der Sal-  
 vator-Neulinge durch die Salvatorbrüder IX. Grades.

**Sonntag, 21. März:**  
 Morgens: Frühlingssonnenschein — event. feierlicher Wegfall dieser  
 überflüssigen Programmnummer, dafür: **Gauschnitt.** — 10 bis  
 11 Uhr: Abschied von Weib und Kind. Beteiligung am Empfang  
 der auswärtigen Festgäste an allen Ein- und Ausgängen der Stadt,  
 einschl. des ohnehin immer „festlich geschlossenen“ Henshofer Bahn-  
 übergangs. — Verpflichtung der Salvatorneulinge im Terrassenhof  
 des „Hieslianus“ (Handgelübde, anzuharren bei Tag und Nacht  
 u.). — Punkt 11 Uhr: Ansprache durch den Salvatorauschank-  
 dirigenten, Abfingen der Festhymne (stehenden Fußes und barhäuptig).  
 — Einnahme der „festen Plätze“ und Beginn der Ungültigkeit aller  
 Mittheilungen, Versicherungen, Beteuerungen, Complimente, Bor-  
 würfe und Bruderschaftsanträge.

**Montag, 22. März:**  
 Morgens 1/8 Uhr: Feierlicher Familienrath!!! — Von  
 11 Uhr Morgens bis Abends: Feierliche Aufbruchfeier des  
 „Familienrathbeschlusses“ seitens der Herren Haushaltungsvoorstände.  
 2429 **Das Comité zur Feier des 9. Salvatorauschanks.**

**Samstag, den 13. März, Abends 5 Uhr**  
 beginnt in dem durch Dr. Schliemann vor Kurzem ausgegrabenen  
 Pompörcanum, genannt

**Altbayerische Bierhalle**  
 Römerkunststrasse N 4, 11  
 der **Kudskant** des von Klosterpatres zur Förderung der Nützlichkeit erfundenen  
 von Dr. Schwenninger warm empfohlenen

**Bayerischen echten**  
**Salvator-Bieres.**

Dasselbe wird mit Vollkommenheit unter Abfingen  
 von ebenfalls von Mönchen erfundenen Lieber-  
 ausgegrabenen römischen Urnen verpackt. Es  
 besteht aus ein Trümpfwagen **Wortwörter**  
 (wurstus hoens poeus) angekommen.  
 in Orange der R-u-elt jedoch folgend, ist man  
 die Bedienung abgekauft und werden die Fe-  
 gäße von **ausleten römischen Jungfrauen** und von **an-diaen** 20410  
 besetzt. 2440  
 Zum jährlichen Besuche der Hallen ladet ein  
**Adolph Müller.**  
 NB. Obgenanntes Kelter wird auch in Flaschen und kleinen Gebinden  
 abgegeben, und ist besonders Ehemännern zu empfehlen.

**Villa Hochburg, Feudenheim.**  
 Ausgezeichnete, angenehme Lage, prachtvolle  
 Zimmer, Garten, Regelpbahn, Terrasse, reine  
 Weine, offen und in Flaschen, Lagerbier, aus-  
 gezeichnete Küche.  
**P. Legleiter, Restaurateur.**

**Grosser Mayerhof.**  
**Salvator Salvator Salvator!**

**Anstich**  
 nächsten Sonntag den 14. März,  
 Vormittags 11 Uhr.  
 Näheres Programm durch Plakate.  
 NB. Nachtrag: Wunsch entsprechend kommt das Salvator-Bier auch  
 in der Löwenhalle zum Auschank und zwar  
**direct vom Faß.**

**Brauerei Eichbaum.**  
**P 5, 9.**

**Samstag, den 13. März, Abends präcis 6 Uhr:**  
**Anstich**  
 von dem berühmten hochfeinen  
**Mannheimer**  
**Salvatorbier**  
 aus der Brauereigesellschaft  
**Eichbaum**  
 (vorm. Hofmann.)

Eine ganz gewählte Musikkapelle wird für die nöthige  
 Erheiterung sorgen, so daß der Aufenthalt bei mir ein gewiß gemüth-  
 licher sein wird.  
 Ich bitte um freundlichen Besuch und empfehle mich meinen  
 Freunden und geehrter Nachbarschaft  
 mit Hochachtung  
**B. Heller.**

**Café Victoria**  
**C. Letsch.**

**Vorzügliches Münchener**  
**Spatenbräu-Lagerbier.**  
 Zugleich empfehle solches in kleinen Original-  
 Gebinden von 15 Liter ab, sowie in Flaschen sehr  
 haltbar. 2483

**„Bfalzgraf Ludwig“**  
 R 1, 10/11 nächst dem Speisemarkt. R 1, 10/11.  
 Empfehle: vorzügliches Lager-Bier aus der Brauerei  
 A. G. Jung in Frankfurt.  
 Reingehaltene vorzügl. Weine in Flaschen, sowie im Auschank.  
 Ganz besonders mache ein geistes Publikum aufmerksam, daß ich ich und  
 insbesondere an Markttagen zum Frühstück für eine reiche Auswahl **warmer**  
 und kalter Speisen zu den billigsten Preisen geforgt ist. 1665  
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
**Jos. Brunner.**

**Deutscher Kaiser, F 4, 9.**  
 Hochfeines Speyerer  
**Lager-Bier**  
 aus der Brauerei Sid in Speyer. 174

**Ludwigshafen.**  
 Meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Gönnern und Freunden  
 bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich meine neu eingerichtete  
**Weinstube und Restauration**  
 eröffnet habe. Hochachtungsvoll  
 Bredestraße, **C. Röhrig,**  
 vis-à-vis dem Gasthaus „Zum Lamm“, 1890  
 Restaurateur.

**Neckarau,**  
**Gasthaus „zum Eichbaum“;**  
 Zum Besuche meiner Lokalitäten lade ein geistes Publikum, sowie ver-  
 ehliche Vereine und Gesellschaften, denen Saal mit Klavier unentgeltlich  
 zur Verfügung steht, ganz ergebenst ein und sichere bei prompter Bedienung  
 gute Speisen und Getränke zu. Hochachtungsvoll 1872  
**Ph. Rathgeber.**

**Niederfranz.** 2506  
Heute Samstag Abend 8 Uhr  
**Probe.**  
**Casino-Singchor**  
Heute Abend 2512  
**keine Probe.**

**Gesang-Verein Germania.**  
Sonntag den 14. d. M.,  
Abends 8 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
bei unserem Mitglied Joh. Gutkeisch,  
T 2, 7 (Rebenzimmer).  
Um vollständiges Erscheinen bitten  
**Der Vorstand.**

NB. Montag Abend präzis 9 Uhr  
findet eine Gesangsprobe statt. 2514  
**Männergesang-Verein.**  
Samstag Abend 9 Uhr:  
**Gesamt-Prob.**

**Centr.-Kranken- & Sterbefälle**  
der deutschen Wagenbauer.  
Filiale Mannheim.  
Samstag, den 13. März,  
Abends 8 Uhr:  
**Entrichtung der Beiträge**  
und Aufnahme neuer Mit-  
glieder im Lokal U 2, 7.  
Die sämmtlichen Mitglieder werden be-  
sonders auf § 6 des Statuts aufmerk-  
sam gemacht. Der Älteste als acht  
Wochen reist, wird gefürcht.  
Um vollständiges Erscheinen bitten  
2497 **Der Vorstand.**

**Grünes Haus U 1,1.**  
Zu jeder Tageszeit  
**warme Speisen.**  
2511 **Rob. Heller.**

Wir suchen einen  **jungen Mann** mit guter Schul-  
bildung zum sofortigen Ein-  
tritt in die Lehre. 2518  
**Mellinger & Funck,**  
Colonialwaaren-Engros-Geschäft.  
Zu kaufen gesucht.  
Einige Meter gebrauchte  
**Pferde-Srippen**  
und 2515  
**Pferde-Reifen.**  
**J. Köfel,**  
Schweizingen.

**Wohnungsgeuch**  
Eine kleine Wohnung (Zimmer  
und Küche) von einer kinderlosen Fa-  
milie zu mieten gesucht. Offert, unter  
K. P. 2507 an die Expedition erbeten.

In nachstehenden  
**Zweig-Expeditionen**  
ist die **Badische Volkszeitung** preis-  
würdig zu 3 Pfg. zu haben; ebenso  
werden hieselbst Abonnementbestellungen  
zu 50 Pfg. pro Monat bereitwilligst  
entgegengenommen.

**Litere A bis K.**  
Karl Wolf, B 6, 14.  
H. Grunz Wm. D 2, 14.  
J. Pfeffer, D 5, 10.  
H. Schottler, F 7, 11.  
M. Ruffer G 7, 5.  
L. Böhm G 7, 13.  
J. Joh G 7, 20.  
Hoffmann, Buchhändler, H 3, 20.  
Weiß H 4, 26.  
M. Groß, H 6, 13.  
Lud. Theilacker, H 7, 3.  
L. Frey J 1, 12.  
Kocher Wwe. J 3, 16.  
Santorini Wwe. J 3, 23.  
Friedrich Wwe. J 3, 35.  
Karl Hasenfuß J 7, 10.  
Gg. Werle K 4, 15.

**Litere L bis U.**  
Herrn Wegger, L 4, 9.  
Zeitungslokal an den Gärten.  
W. Habermaier M 5, 12.  
R. Birsch N 3, 17.  
Th. Kraus P 4, 1.  
S. Schneider P 5, 15.  
H. Frey P 6, 6.  
Wilhelm Dahnert, P 6, 7.  
H. Bärkel Q 4, 20.  
H. Westermann Q 6, 9.  
Franz Ebert, Q 3, 14.  
Brandt Wwe. R 1, 2.  
R. Müller R 3, 10.  
Weseg Karl R 4, 19/20.  
Carl Schifferdecker S 4, 18.  
S. Franke Wwe. T 2, 18.  
Lorenz Bibleschneider T 3, 15.  
Franz Berger, Jungbusch, Z 4, 5.  
**Schweizingervorstadt.**  
Joseph Bähringer Schweizingerstr.  
D. Müller, Schweizingerstraße, Neu-  
stadt, Z 8, 5/11.  
**Neckarvorstadt.**  
H. Schöb Altem Redar.

**Brauerei Hochschwender.**  
Heute Sonntag von 11 bis 1 Uhr:  
**Frühshoppen-Concert**  
von der Dragoner-Capelle.  
Von 6 bis 11 Uhr:  
**Fortsetzung**  
bei hochfeinem Mannheimer Congress-Bier.  
2510 **Lehn.**

**Restauration zum bayer. Hiesl.**  
Samstag den 13. März:  
**Letzte**  
**Schlacht-Parthie.**  
  
Bier: Kernig. 2495  
höflich einladend **E. Kitzmüller.**

**Aufgepasst! Weisses Lamm. Aufgepasst!**  
Heute Sonntag, den 14. März 1886: 2481  
**Instrumental- und Vocal-Concert**  
der bestrenomirten Volks-Sänger Schulz und Gumbert.  
Anfang: Nachmittags 3 und Abends 8 Uhr. — Entree 10 Pfg.  
wogu höflich einladet **Epting.**

**Goldnes Schaf.**  
(Fr. Weltin.) 2409  
Sonntag, den 14. März 1886:  
**Grosses Concert & Vorstellung**  
der allerersten und bestrenomirten Specialitätsgesellschaft Fidelity.  
Auftreten der Original-Charakter- und Gesangs-Komiker Bud, Schröder,  
Jakob! und Wilhelm.  
Programm neu. Alle weitere Reklame unnötig. Anfang 3 und 8 Uhr.

**T 1,1 Silberner Anker. T 1,1**  
Sonntag, den 14. März  
Zwei große  
**Concerte und Vorstellungen**  
der bestrenomirten Singspielgesellschaft „Feiterkeit“.  
Auftreten der hier so beliebten Chansonnette Frä. Gretchen, der  
Soubrette Frä. Rosa, des Witzlers Herrn Mathias, des Gesangs- und  
Charakter-Komikers Herrn Dummelinger, sowie des Pianoforte-Virtuosen  
Hrn. Seib. 2494  
Anfang 3 und 8 Uhr. — Entree 10 Pfg.

**Saalbau.**  
**2 Gast-Vorstellungen.**  
Internationale u. künstlerische u. literarische Tournéa  
von ersten Pariser Künstlern  
unter Mitwirkung von  
**Mr. Charelli**  
erster Tenor an der königlichen Oper in Paris.  
Montag den 15. März:  
**DON PASQUALE**  
Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.  
Dienstag, den 16. März:  
**Galathée,** 2498  
komische Oper in 3 Akten von Victor Massé Mitglied der franz.  
Académie.  
Der erste Akt aus der Favorite von Donizetti.  
Billete sind in A. Doncker's Kunst- und Musikalienhand-  
lung (A. Hasdenteufel) und Abends an der Kasse zu haben.

**Abonnements-Einladung**  
auf die Fachzeitschrift  
**„Das Rheinschiff“**  
Central-Organ für die Interessen der Schifffahrt und des Handels auf dem  
Rhein und seinen Nebenflüssen.  
Abonnementspreis bei der Post pro Quartal Mt. 2,55 Pfg. Sämmtliche Post-  
Anstalten und Briefträger nehmen Bestellungen an.  
Die freundliche Aufnahme, welche die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ so  
wohl bei allen Schifffahrt-Interessenten als auch bei dem Handelsstande im  
In- und Auslande gefunden hat, spricht genögend für den gediegenen  
Inhalt, den die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ bietet. Die große tonan-  
gebende Presse bespricht „Das Rheinschiff“ auf das Höchste, und auch die  
läbl. Behörden dem ganzen Rheinstrom entlang, bringen dem „Rheinschiff“ das  
lebhafteste Interesse entgegen.  
Wir laden deshalb für das neue Quartal zu zahlreichen  
Abonnementen höflich ein und erjühen alle unwürdigen Abonnenten, ihr  
Abonnement gef. sofort bei der Post für das II. Quartal bestellen zu wollen.  
Neu eintretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Post-  
quittung „Das Rheinschiff“ bis 1. April gratis und franco. Wir empfehlen  
ganz besonders, die Bestellung des Abonnements bei der Post, weil  
in diesem Falle auf promptere Zustellung gerechnet werden  
kann und in Fällen wo „Das Rheinschiff“ event. nicht eintreffen sollte, liefert  
auf Reklamation die betreffende Postanstalt jede fehlende Nummer sofort  
kostenlos nach.  
Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei in Mannheim.

# Nicht lesen!

Die Einen freut's, die Andern reut's!  
Wie die eine Hälfte der Menschheit zum lieben Gott um Regen steht  
während die andere Sonnenschein haben will, so gibt es neuerdings nach ver-  
tauschten Cameral Solche, welchen das Wasser im Munde zusammenläuft,  
wenn sie an den Salvator denken und Solche, welche sich von dieser Art  
Labung gerne brüden und in die Reihe der Vegetarianer und Temperanzler  
schlagen möchten. Die letztere Kategorie wird dies wohl aber nicht festig  
bringen, wenn sie vernimmt, daß, wie vorigen Jahr, so auch heuer in den  
bedeutend vergrößerten Hallen

# Wilden Mann der II. ächte Mannheimer Salvator-Congress

am  
Samstag, den 20., Sonntag, den 21. und  
Montag (Kaisertag), den 22. März

unter ganz neuen Auspicien stattfinden wird. Da bei der vorjährigen  
Salvator Saison die internationalen Erzeugnisse vom ächten  
Mannheimer Salvator-Stoff um nicht weniger als drei ganze Sal-  
vator-Längen an Gehalt und Würze geschlagen wurden, so hat sich das  
Salvator-Schiedsgericht, zusammengesetzt aus den bedeutendsten Bier-  
Analytikern, entschlossen am Vorabend (Samstag) um 5 Uhr eine kri-  
tische Sitzung abzuhalten.

6 Uhr. Feierliche Umtaufung der „Hubertus-Halle“ in Salvator-  
halle; jedoch wird sie diesen Namen nur während des Congresses bei-  
behalten. Beschäftigung und Ausschmückung der vereinigten Lokalitäten, ab-  
hieselben den nöthigen Raum für die angelegten 3000 Fremden bieten  
können; wenn nicht, wird sofortige Abhilfe geschaffen, indem der obere  
Stock vermietet wird, was auch beim letzten Congress sehr old  
vorlam.  
7 Uhr. Haupt- und Spezial-Prob. auf die Haltbarkeit der Instru-  
mente der neu engagierten Kapelle Mallinor aus Wamalschönd, sowie  
der Reffen der Congress-Teilnehmer. Die neuen Salvator-  
Compositionen sind von einem Vor- und Zukunftmeister und  
werden gute alte und neue Karitäten aufweisen, die wahrscheinlich nur zu  
viel da capo verlangt werden. Die Heimleuchtung geschieht mit-  
teilst elektrischer Kopf- und Schwan-Lampen.  
Sonntag, den 21. März.

11 Uhr. Kaufmann verkünden die Eröffnung des 2. ächten Mann-  
heimer Salvator-Congresses. Intonation der neucomponirten  
Salvator-Hymne durch die Mallinorcapelle. Begrüßung der fremden  
und einheimischen Pilger, die mit den projectirten Dampfstraßen-  
electrischen und Drahtseilbahnen inzwischen angekommen sind.  
Verhandlung der Salvator-Analyse von Seiten des Schiedsgerichts.  
Allgemeines Orroah! und Jubel! Allgemeiner Sturm nach  
den Maßkrügen und Schwimmen in Seeligkeit! Inzwischen  
Küzung! nach Mündener-Mannheimer Art, wogu circa Re-  
naissance Servietten importirt wurden. Abwechselnd mit dem Hühner  
und „Alter Peter“ u. wird der Frey sich bis Mitternacht ausdehnen,  
woranf dann mancher Salvatorheld im Mondenschein seine zweite  
Sputgehalt bekämpfen wird.

Montag den 23. März:  
**Haupt-Jubel- und Kaiser-Feier.**

Tag-Revaille von den Bänken der Cambrinus- (Hubertus) Halle  
durch die Mallinorianer; dann Fortsetzung der Küzung und  
Labung, so lange der Vorrath reicht. Nach beendigter Frühmesse  
Beleuchtung sämmtlicher Lokale, sowie des überdachten Hof-  
raumes. Unmittelbar nach Entschwindung des Salvatorgeistes,  
der mehrere Tausend Genossen gewonnen haben wird, Trauermarsch  
der Salvatordämmerung, Allgemeines Gedenken und Beerdigung  
des „Scheintodten“, der über's Jahr wieder in die Wirklichkeit  
zurückkehrt.

Zu diesem zweiten Congress ladet geyemendst ein  
**Peter Gajhott, Wirth „Zum wilden Mann.“**

# Abonnements-Einladung

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unparteiisches und unpolitisches Anzeigenblatt.

Abonnementspreis monatlich nur 30 Pfg., nebst 5 Pfg. Bringerlohn.

Der General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung ist das gelesenste Insertions-Organ und bringt außerdem die neuesten Lokal-Nachrichten von Mannheim und Umgebung in einer Reichhaltigkeit, die gewiß jeden Leser befriedigt und wie solche aber auch von keiner anderen hiesigen Zeitung geboten wird. Außer einer sehr großen Verbreitung in allen umliegenden Ortschaften kommt der General-Anzeiger in Mannheim selbst fast in jedes Haus und finden Anzeigen jeder Art die

denkbar grösste Verbreitung und haben somit auch den besten Erfolg.

Für die Frühjahrs-Saison empfehlen wir dem verehrlichen inserirenden Publikum ganz besonders die Benützung des

**General-Anzeiger**

und sichern reellste Bedienung zu. Ganz besonders werden wir alle Anzeigen für den Arbeitsmarkt, sowohl Stellen-Angebote als auch Stellennachfrage außergewöhnlich billig berechnen und sehen geeigneten Aufträgen entgegen.

**Verlag des General-Anzeiger**

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Die Holländische  
**Kaffee-Brennerei**  
**H. Disqué & Co.**  
empfehlen ihre unter der Marke  
**„Elephanten-Kaffee“**

so beliebten hoch feine Qualitäten:  
f. Java-Mischung à M. 1.20.  
f. Westindisch N. à „ 1.40.  
f. Menado M. à „ 1.60.  
f. Bourbon M. à „ 1.80.  
extra f. Mocca N. à „ 2.00.

Gebraunt nach Dr. v. Liebig's  
Vorschrift u. neu verfeinerter Brenn-  
art, wodurch das Vorherrschen  
des Aromas absolut unmög-  
lich.

**Kräftig u. fein im Geschmack.**  
**Große Ersparnis.**

Nur in Packten mit Schutz-  
marke „Elephant“ versehen von 1,  
1/2, und 1/4 Pfd. 1000

**Niederlagen in Mannheim bei**  
A. Pöschel, B 5, 10;  
H. D. Kern, C 2, 10;  
H. Brilmayer, C 4, 11;  
H. Gund, D 2, 9;  
H. Thomae, D 8, 1a;  
H. Job, G 7, 30;  
E. Strube, G 8, 5;  
Hug. Dreesbach, H 5, 4;  
E. Santorini, (H. Krefmann),  
J 8, 27;

**Herrman Mehger, L 4, 9.**  
**Ernst Dangmann, N 8, 12;**  
**E. Wessertorn, P 5, 1;**  
**A. Eichhorn, Q 7, 3b;**  
**Daniel Kögler, R 1, 1;**  
**G. Pöschinger, Jungbusch;**  
**Ernst Sigmann, Schwabingerstr.**  
**A. Bähringer, Schwabingerstr.;**  
**Jos. Waldmann, Redarvorstadt;**  
**E. Bardoug, Redarvorstadt.**

**In Ludwigshafen: Ensumverein,**  
**Joseph Marx, Bbl. Better.**

**Bei dem Henshof: Job. W.**  
**Amung.**

**Waldenau: Hugo Dersert.**  
**In Oggersheim: G. W. Weber.**  
**In Alsthal: H. Vogelgefang.**  
**Bierheim: Mich. Adler VI.,**  
**Gg. Georgi I.**

**In Weinheim: G. H. Gruber,**  
**E. Weisbrod, M. Müng.**

**In Heidenheim: M. Schanz Ww.,**  
**E. Montag Ww.**

**In Albsthal: E. Dähler, Fr.**  
**Weber.**

**In Ladenburg: Mich. Bläß.**  
**In Redarau: H. Breunig, Pet.**  
**Schneider, J. L. Freund.**

**In Heddesheim: J. F. Lang Sohn**

**Depôt der renommirten Bordeaux-Weine**

des Hauses Association Vinicole de Bordeaux per Flasche ohne Glas à M. 1.— und M. 1.50 empfiehlt unter Garantie der Reinheit franco und steuerfrei

**Johannes Meier, C 1, 14.**

**Verpachtung**  
des  
**Waldner Hofes,**  
Gemeinde Hemsbach, Amt Weinheim.

Das zum Majorate des Herrn Eugen Graf von Waldner-Fraundstein gehörige, auf einer hübschen Anhöhe unweit von Hemsbach gelegene Hofgut, der **„Waldner Hof“** genannt, wird im Martini dieses Jahres leihfällig und soll auf weitere 9 Jahre wieder verpachtet werden.

Die zu diesem Hofgute gehörigen **Gebäulichkeiten** sind alle in gutem Zustande und bestehen aus:

- geräumigem **Wohnhause** mit mehreren Zimmern, darüber befindlichem **Speicher**, nebst **Küche** und sonstigen Zugehörungen und einem guten **Keller** unter dem Hause.
- Rindviehstallung**, in welchem 30—40 Stück Vieh gestallt werden können.
- hiervon getrennte **Pferdestallung** für 12 Pferde.
- einem **geräumigen Schoppen**,
- einer **gleichen Remise**,
- einem **Brennhaus** mit Einrichtung.
- Schweine- und Hühnerstallungen** und einem **großen Hof** mit **Brunnen**, welcher ununterbrochen klares und gutes Wasser gibt.

Zu dieser Liegenschaft gehören ferner mit dem dazu gehörigen und dabei gelegenen **Garten** und **Obstbaumrüden**

- 52 1/2 Morgen Ackerlande beim Hofe selbst,
- 8 Morgen Wiesen basebst.
- 4 Morgen 71 Ruthen Acker im Märzbrunnen.
- 4 Morgen 57 Ruthen Ackerland im Leufelsloch,
- 7 Morgen 89 Ruthen Acker in der Berling und im alten Weg.
- 1184 Ruthen, lose Kasten Wiesen, im Orte Lieberösch im Heßischen.

Der abziehende Pächter ist verpflichtet, gegen Ende der Pachtzeit die dazu geeigneten Acker mit nachbezeichneten Feldfrüchten guter Qualität zu bestellen, als:

15 Morgen mit Spelz,
5 „ „ Korn,
2 „ „ Raps und
8 „ „ Klee,

zusammen 30 Morgen.

Nähere Aufschlüsse über das vorbeschriebene Hofgut, sowie über die Verpachtungsbedingungen sind bei der unterzeichneten Verwaltung persönlich zu erfragen. Zwischenträger sind verboten.

Ludwigshafen a. Rh., Februar 1886. 1815

**Gräfl. v. Waldner'sche Majorats-Verwaltung.**  
**F. Schmidt.**

**Feinste Champagner-Weine**  
von ERNST IRROY & Co. in Reims

„Crémant“ drey und „Carte blanche“  
eingeführt in den meisten hiesigen Hotels und Restaurationen. 2204

Detaill-Niederlage bei **Judwig Hauser**, Candidat am Fruchtmarkt.  
empfehlen der **General-Vertreter**  
**H. E. Schindele, Mannheim.**

**Rheinische Credit-Bank**  
in Mannheim.

Filialen in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Constanz.

Wir eröffnen laufende Rechnungen, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland, stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus. Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von Effecten an der Mannheimer und an allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten festen Sätzen.

Wir führen provisionsfreie Chekrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verlosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den festeren Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten.

**Heinrich Grass,**  
Art. Photograph

**K 1, 1 Breite Strasse K 1, 1**  
**MANNHEIM.**

Anfertigung von Photographien aller Größen.  
Vergrößerungen bis zur Lebensgrösse  
in Schwarz und Oelfarben auch auf Malerleinwand.

**Ein wahrer Schatz**

die die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Diamant) und anderen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:  
**Dr. Klein's Selbstbeherrschung.**

so. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 5 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Übels leidet, seine aufrichtigen Belohnungen reiten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Newmark 34, sowie durch jede Buchhandlung. 18123

**Häuerfütter F 6, 8.**

**Bettfedern, Flaumen,**  
**Roßhaar, fertige Betten.**  
**Gebr. Born, S 1, 4.**  
Breitestraße. 11517

**Zur Saatsaison**  
empfehle mein Lager in  
**Blumen-, Feld-, Garten-, Wald- & Wiesensämereien**  
zu bekannt billigen Preisen und unter Garantie der Keimfähigkeit.  
**G 2, 7. M. Siobeneck, Samenhandlung G 2, 7.**  
am Speisemarkt. 1814

Kundfällige Preis-Courante auf Verlangen franco und gratis.

Schiffahrt, Handel und Verkehr. Rheinhafen (Hafenmeisterei 1) Den 12. März sind angekommen: Dampfbööt „Wolke“, Capitän Bidert von Rotterdam.

Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft. In Ladung in Rotterdam: Schleppl. „Mannheim 23“, Schiff J. Einfeld.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein: 12. März 1886. Kestau, 2.76, gest. 0.21. Köln, 2.25, gest. 0.27.

Mannheimer Getreide-Börse. Mannheim, 11. März 1886. Weizen, Pfläzler per 100 Kilo 19.00-19.25. Russischer Saksanskaj 19.75-20.25.

Kleesaamen. I. deutscher 30-31. II. deutscher 24-24. Luzern 75-80.

— Potbringer Eisenwerke. Wie die „Votr. Zig.“ meldet, wurde dieser Tage der letzte der Hochöfen der Gesellschaft ausgeblasen, so daß da auch die Hochöfen des Werkes von Karcher und Weiermann fast liegen, vom 2. März ab kein einziger Hochofen in Arz an der Mosel (oberhalb Metz) mehr im Betriebe sein wird.

Reichsbank 3 1/2% Privat-Disc. 1 1/2-1 3/4% Staatspapiere. Dtsch. Reichs-Anl. 106.10 bz. Preuss. Consols 105.80 bz.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 12. März 1886. Bank-Aktien. Dtsch. Reichsbank 138.40 G. Frankfurter Bank 132.20 bz.

4 Oest. Staats M. 108.70 G. 3 Oest. L. VIII. E. Fr. 8120 G. 3 Prag Duxer 97.90 bz. G.

Präm.-Erklärung 30. März. Ultimo 31. März. 5 Fröb. v. vrm. Bröner 17. P. 4 Frick. Brauerei-Ges. 73. G.

besah auch bis ins Schloß. Leona sprach mit Enthusiasmus von der schönen Müllerstochter, und Gräfin Juliane verlangte endlich Meta zu sehen, um sich von deren musikalischen Fertigkeiten zu überzeugen.

Als eines Tages eine Gesellschaft adeliger Nachbarn auf Schloß Ardensberg vereinigt war, erhielt Meta eine Einladung, doch zum großen Besremden der Gräfin-Rutter lehnte Vorkrath diese im Namen seiner Tochter ab, mit dem höflichen Bemerkten, daß es für diese zu jeder andren Zeit eine Ehre sein würde, sich der Frau Gräfin vorstellen zu dürfen.

Gräfin Juliane, in etwas verkehrt, achtete anfänglich auf dieses Anerbieten nicht, aber schließlich siegte doch die Neugierde und Meta wurde zu ihr auf das Schloß befohlen.

Mutter Claire, die sehr viel in der Mühle verkehrte, überbrachte diese Nachricht, und an deren Seite, scheinbar ohne Furcht und Bangen, betrat Meta die Räume, wo Gräfin Juliane und Leona weilten.

Lange blieb die Tochter Vorkraths in dem Schlosse und der Eindruck, den sie bei der Gräfin-Mutter zurückgelassen, mußte ein nicht gewöhnlicher gewesen sein. Doch diese sprach sich nicht darüber aus und verlangte nicht mehr nach ihr, vermied sogar von Meta zu reden und versuchte die heitere Leona die Unterhaltung auf die hübsche seltene Müllerstochter zu lenken, so brachte ein ernster, verweisender Blick der Mutter das Mädchen der letzten Sprecherin sofort wieder zur Ruhe oder auf ein anderes Geplauder.

So war wieder ein Jahr vergangen und Meta zum dritten Mal heimgekehrt; wieder hatte sie nach dem Willen des Vaters ihre schmucke städtische Kleidung mit einer halb ländlichen vertauscht, als dieser ihr dann mit wenigen, doch bestimmten Worten erklärte, daß das Reisen in die Stadt nunmehr zu Ende sei.

Metas Wangen erleuchteten zwar ein wenig bei dieser väterlichen Eröffnung, die sie wohl erwartet hatte und auch in ihrer ganzen Bedeutung verstand, doch entgegnete sie nichts. Sie senkte nur zustimmend den Kopf und einige Augenblicke später war sie scheinbar wieder das heitere Mädchen wie früher. Doch lachte und sang Meta auch daheim in der Mühle, so war es doch anders unter der Linde.

Dort an diesem Lieblingsplätzchen hatte das arme Mädchen gar ernste Unterredungen mit Norbert und der junge Graf empfand bei diesem Zusammensein nicht mehr ein vollständig ungetrübtes Vergnügen wie vordem. Die Sorge um die allernächste Zukunft hatte sich seiner Liebe zugesellt, gleich schwer und bang, wie diese tief und innig, denn auch er wußte, was die Rede des Ruhmüllers zu bedeuten gehabt: die Zeit des stillen, geheimnißvollen und so seltsamen Glückes war vorüber; er mußte handeln, für seine Liebe kämpfen — wie der Vater Metas schon drei Jahre gehandelt und auch schwere Kämpfe gekämpft hat.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Pasqué. (Fortsetzung.)

Er wollte hinein und doch kannte es ihn an die Stelle, um keinen Ton des Liebes, keine Silbe seiner einfachen Strophen zu verlieren. Wer konnte die Sängerin sein? —

Die gute alte Mutter Claire, die einzige Vertraute seiner bichterischen Ergüsse war es auf keinen Fall! — Jemand mußte ihn belauscht, seine Verse sich gemerkt haben, so sagte er sich klopfenden Herzens und zugleich leuchtete sein Auge in neuem helleren Glanz auf, denn er glaubte wohl schon auch die geheimnißvolle Sängerin zu kennen — die Stimme ganz sicher wieder zu erkennen.

Doch noch immer bewegte er sich nicht von seinem Platz; es trieb ihn fort mit Allgewalt und zugleich kannte es ihn. Und immerfort tönte das Lied — jetzt sogar ein anderes und ebenfalls mit seinen Worten, als ob es ihn locken, dem Schüchternen, Unschlüssigen, Muth machen oder ihn necken wollte. —

Endlich hielt sich Norbert nicht mehr, er sprang von der Bank unter der Linde empor und stürzte in fliegender Hast den Trümmern zu. — Eine Weile später sieht er wieder unter der Linde, doch nicht mehr allein; an seiner Seite weilt ein Mädchen, wohl ein paar Jahre jünger als Norbert, in ländlicher Tracht. Schüchtern ist ihre Haltung, schüchtern spricht sie mit Norbert, beantwortet dessen Fluth von Fragen. Doch der Blick ihrer tiefbraunen Augen straft diese Schüchternheit Lügen, denn er trifft dann und wann verflohen das lebhaft geröthete Antlitz des jungen Mannes mit einem fast muthwilligen Ausdruck, der noch ganz besonders durch das Mädchen mit den frischen rothen Lippen unterstützt wird und dem schönen runden Gesichtchen allerliebst steht.

Es ist Meta, des Ruhmüllers Vorkrath einziges Töchterchen, die der junge Graf Norbert sehr gut kennt, mit der er schon als Knabe verkehrt und die er in letzter Zeit oft im Walde bei den Ruinen gesehen, doch in seine Gedanken vertieft kaum beachtet hatte.

Nun aber ist es anders geworden, nun sieht Norbert an Metas Seite unter der Linde, und — als ob eine göttliche Sangesfee ein Wunder an ihrem zagenden Jünger vollbracht — er spricht mit Meta ungeachtet von seinen Gedichten, die das Mädchen fast alle kennt, wie sie ihm unter schelmischem Lächeln gesticht, die es anfänglich schüchtern, dann immer freudiger und frecher ihm singt und her sagt.

Cours-Blatt der Mannheimer Banken und Bankiers.

Table with columns: Actien, Zinsfuß, Appts., 1884 Div., Der Cours versteht sich in Prozenten, ausgenommen mit \* per Stück in Mark. Lists various stocks like Actien des Ver. chem. Fabriken, Bad. Anilin- und Sodafabrik, etc.

Mannheimer Original-Börsenbericht.

Mannheim, 13. März. Die Hauptanmerksamen unserer Börsenberichte wandte sich auch in dieser Berichtsperiode wie in der Vorwoche den Aktien unserer hiesigen Versicherungsgesellschaften zu, die durchweg zu prozentweise höheren Kursen aus dem Markt genommen wurden und für die bei Börsenschluß sich eine überaus günstige Tendenz kundgab.

Die wenigen Umsätze in diesem Papier vollzogen sich bei gänzlicher Theilnahmslosigkeit seitens unseres Publikums zwischen 184 1/2 und 184, zu letzterem Kurs blieben die Aktien Geld und dürfte die Tendenz dafür eher als recht fest zu charakterisiren sein. Der Markt für Brauerei-Aktien bewährte seine feste Haltung, ohne aber eine lebhaftere Thätigkeit entwickeln zu können.

Hofmann und Schötenack (145 1/2, Plus 2 pSt.) Bekkerregeln Akti-Aktien (138 1/2, O. Plus 1 pSt.) während zu unbedeutenden Curven einige Umsätze in Waghäuser Buderfabrik-Aktien (89 1/2) und Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien (111) stattfanden.

an Mannheim, 11. März. Das eben erschienene Märzheft des deutschen Handels-Jahrbuchs enthält wieder eine Anzahl interessanter Mittheilungen, darunter folgende:

I. Theil: Befehrggebung und Statistik. Bundesrathsbeschlüsse betreffend die Zulassung von Beilenzurzelwurzeln bei der Herstellung von Tabakfabrikaten und die Volltarification von Feuerlöschpapieren. Verfügung des königl. preussischen Finanzministeriums betreffend Volltarification von sog. "Rejorine" und "Lactina".

II. Theil: a. Berichte über das Inland. Bremen, Stettin, Hamburg, Bromberg, Mannheim, Karlsruhe, Mainz, Erfeld, Stuttgart, Halle a. d. S., Nürnberg, Erfurt, Magdeburg, Elberfeld, Chemnitz, Dresden, Leipzig, Aachen, Münster, Minden, Danzig, Cassel, Siegel, Köln, Kalkhausen i. E., Reg., Essen.

Frankfurt a. M., Kiel, Hannover, Stargburg i. E., Düsseldorf, Coblenz, München. b. Berichte über das Ausland. Großbritannien: Die Baumwollindustrie im Jahre 1885. Türkei: Weinausfuhr im Jahre 1885. Dänische Handelsberichte für das Jahr 1884. Russland: Buderausfuhr. Columbia: Wechselkurse und Banken. Mexiko: Die Lage der Textilindustrie. Oelände: Das Wollegeschäft. Smirna und Cuba: Die Lage des Budermarktes. Barbados: Buderausfuhr im Jahre 1885. Yokohama: Handelsbericht für 1884. Sebastopol: Handelsbewegung im Jahre 1885. - Allgemein es: Der Gementverbrauch in verschiedenen Ländern.

Mannheim, 12. März. Der Mannheimer Petroleumverkehr in der Woche vom 27. Februar bis 6. März 1886 hat sich verglichen mit dem Verkehr in der Parallelwoche des Vorjahres in nachstehender Weise vollzogen:

Table with columns: 1886, 1885. Rows: Borath Anfang der Woche, Zugang, Zusammen, Abgang, Borath Ende der Woche.

Während obiger Woche wurden 40 Testproben entnommen.

Die Rheinische Hypothekbank will 7 pSt. vertheilen, nicht bloß 6 1/2 pSt., wie wir irrthümlich meldeten. Die hohen Dividenden der Hypothekbanken zeigen, wie einträglich das Geschäft der Belehnung seiner Güter ist, während eine Gefahr oder ein Risiko diesen guten Geschäften gar nicht gegenübersteht.

Die Hypothekbank in Hamburg vertheilt 6 pSt., die Leipziger Disconto-Gesellschaft 5 1/2 pSt., die Frankfurter Hypothekbank 6 pSt., die Braunschweigische Bank 5 1/2 pSt., die Würzener Leppich- und Belouirfabrik 8 pSt., die "Pomerania", See- und Feuerversicherungs-Gesellschaft in Stettin 8 1/2 pSt. = 25 Mark der Altk. (1884: 10 1/2 pSt.), die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt 177 M. pro Altk. (1884: 176 M.), die Hamburg-Altonaer Pferde-Eisenbahn 9 pSt.

B. Dividenden. Die Continental-Kautschuk- und Guttapercha-Compagnie hat im verflossenen Jahre 441,481 Mark Reingewinn erzielt; hiervon werden 276,886 M. zu Lantimein, 243,000 M. zu einer Dividende von 25 Proz. an die Aktionäre und ganze 10,000 M. dem Arbeiter-Unterstützungsfonds zugewiesen. Die Gummi-Waarenfabrik Voigt und Binde vertheilt 12 Proz. Dividende.

Dies war die erste bedeutende Begegnung zwischen dem jungen gräflichen Poeten und der hübschen Müllerstochter.

Vier Jahre sind seit jenem Tage verflossen und auch heute weilen Beide wieder unter der Linde auf der Höhe, doch manches hat sich während dieser Zeit verändert.

Die Zusammenkünfte der Beiden an dem verschwiegenen Plätzchen unter der Linde dauerten fort, doch gestalteten sie sich bald nicht mehr so harmlos, als sie anfänglich gewesen. Wohl theilte Norbert dem ebenso intelligenten als hübschen Mädchen noch immer seine Lieber und andere Poesien mit, wohl sang Meta noch immer die schönen Strophen, doch jetzt ganz leise, weil einzig und allein für den Dichter. Auch plauderten beide nun von ganz andern Sachen, die jedoch immer noch in gewisser Weise mit der Poesie zusammenhingen.

Nicht also verhielt es sich auf der anderen Seite. Auch der Ruchmüller und seine wackere Ehegaltine Walpurga hatten die auffallende Veränderung ihres Kindes nicht übersehen, doch während letztere derselben eine ganz gewöhnliche Ursache unterbreitete und bald nicht mehr darüber nachgrübelte, hielt der Vater die Augen offen und merkte denn auch bald, woher der Wind wehte. Zwar runzelte er anfänglich die Brauen, doch legte er den Zusammenkünften, dem Singen und Plaudern vorerst keine größere Bedeutung bei.

senkt, als ob er über Hochwichtiges nachgrübele und den Abschluß seiner Gedanken nicht zu finden im Stande wäre. So oft Frau Walpurga in ihn drang, immer besorgter nach der Ursache dieses auffallenden Ernstes forschte, der alte Ruchmüller wich stets ihrem Drängen aus, bis er eines Tages ihr Rede stand.

„Mutter,“ sagte der Ruchmüller in einem Ton, der jeden Widerspruch von vornherein abschneidete, „ich habe beschlossen, Meta in die Stadt zu thun und zwar vor der Hand für ein volles Jahr.“

„In die Stadt — und was soll sie dort?“ vermochte die Frau kaum zu erwidern.

„Lernen!“ lautete die kurze, doch bestimmt gegebene Antwort. „Alles lernen, was ein Mädchen, das just nicht auf den Kopf gefallen, nur zu lernen im Stande ist. Morgen fahre ich hin, um mir die Gelegenheit, die Pension und die Lehrer ein wenig näher anzusehen und dann eine Entscheidung zu treffen.“

Dabei blieb's und also geschah es auch.

Vollrath brachte seine Tochter in die Stadt zu einer tüchtigen Lehrerin, und erst nach einem Jahr kehrte Meta nach Ardenberg in die Ruchmühle zurück. Während dieser Zeit hatte Norbert stets allein unter der Linde gewohnt, doch ohne eine ungewöhnliche Trauer über die Abwesenheit des Mädchens, das er so innig liebte, zu zeigen. Dafür wurde das Wiedersehen desto freudiger gefeiert: Meta hatte sich sehr zu ihrem Vortheil verändert, besonders an Kenntnissen zugenommen. Auch ihre Haltung war eine ganz andere und bereits eine solche geworden, die nicht mehr recht zu der ländlichen Kleidung passen wollte, die sie nach ihrer Heimkehr, wie dies der Vater gewollt, wieder angelegt. Nur ihr fröhlicher Sinn war derselbe geblieben, doch zeigte sie auch mehr Selbstbewußtsein, und alles, was sie that und sprach, kündete ein klares Erkennen des Augenblicks, wie einen festen Willen. Den stillen Norbert befremdete dies anfänglich wohl einigermaßen, dann aber erfreute er sich an der Entfaltung der geistigen Eigenschaft seiner Geliebten und fand einen Halt in ihr selbst, der ihn vertrauensvoller in die Zukunft blicken ließ.

Nachdem der Sommer vorüber, kehrte Meta in die Stadt und zu ihrem Lehrer zurück, um mit Ostern des folgenden Jahres wieder in die Ruchmühle einzuziehen, stets an Kenntnissen reicher und blühender und schöner. Zu ihrem Wissen gesellten sich Fertigkeiten, die Norbert mit staunender Bewunderung erfüllten. Meta sang jetzt nicht allein mit einer nicht gewöhnlichen künstlerischen Vollenbung, während des Frische und Junge, das ihrer hübschen Stimme eigen gewesen, mit vollem Bewußtsein zur Geltung kam, sondern sie war auch eine vortreffliche Musikkennerin und Klavierpielerin geworden. Der Ruf ihrer Schönheiten und Talente verbreitete sich auf die natürlichste Weise und drang

senkt, als ob er über Hochwichtiges nachgrübele und den Abschluß seiner Gedanken nicht zu finden im Stande wäre. So oft Frau Walpurga in ihn drang, immer besorgter nach der Ursache dieses auffallenden Ernstes forschte, der alte Ruchmüller wich stets ihrem Drängen aus, bis er eines Tages ihr Rede stand.

„Mutter,“ sagte der Ruchmüller in einem Ton, der jeden Widerspruch von vornherein abschneidete, „ich habe beschlossen, Meta in die Stadt zu thun und zwar vor der Hand für ein volles Jahr.“

„In die Stadt — und was soll sie dort?“ vermochte die Frau kaum zu erwidern.

„Lernen!“ lautete die kurze, doch bestimmt gegebene Antwort. „Alles lernen, was ein Mädchen, das just nicht auf den Kopf gefallen, nur zu lernen im Stande ist. Morgen fahre ich hin, um mir die Gelegenheit, die Pension und die Lehrer ein wenig näher anzusehen und dann eine Entscheidung zu treffen.“

Dabei blieb's und also geschah es auch.

Vollrath brachte seine Tochter in die Stadt zu einer tüchtigen Lehrerin, und erst nach einem Jahr kehrte Meta nach Ardenberg in die Ruchmühle zurück. Während dieser Zeit hatte Norbert stets allein unter der Linde gewohnt, doch ohne eine ungewöhnliche Trauer über die Abwesenheit des Mädchens, das er so innig liebte, zu zeigen. Dafür wurde das Wiedersehen desto freudiger gefeiert: Meta hatte sich sehr zu ihrem Vortheil verändert, besonders an Kenntnissen zugenommen. Auch ihre Haltung war eine ganz andere und bereits eine solche geworden, die nicht mehr recht zu der ländlichen Kleidung passen wollte, die sie nach ihrer Heimkehr, wie dies der Vater gewollt, wieder angelegt. Nur ihr fröhlicher Sinn war derselbe geblieben, doch zeigte sie auch mehr Selbstbewußtsein, und alles, was sie that und sprach, kündete ein klares Erkennen des Augenblicks, wie einen festen Willen. Den stillen Norbert befremdete dies anfänglich wohl einigermaßen, dann aber erfreute er sich an der Entfaltung der geistigen Eigenschaft seiner Geliebten und fand einen Halt in ihr selbst, der ihn vertrauensvoller in die Zukunft blicken ließ.

Nachdem der Sommer vorüber, kehrte Meta in die Stadt und zu ihrem Lehrer zurück, um mit Ostern des folgenden Jahres wieder in die Ruchmühle einzuziehen, stets an Kenntnissen reicher und blühender und schöner. Zu ihrem Wissen gesellten sich Fertigkeiten, die Norbert mit staunender Bewunderung erfüllten. Meta sang jetzt nicht allein mit einer nicht gewöhnlichen künstlerischen Vollenbung, während des Frische und Junge, das ihrer hübschen Stimme eigen gewesen, mit vollem Bewußtsein zur Geltung kam, sondern sie war auch eine vortreffliche Musikkennerin und Klavierpielerin geworden. Der Ruf ihrer Schönheiten und Talente verbreitete sich auf die natürlichste Weise und drang

Verantwortlich für den redactionellen Theil: R. Jürgens, für den Anzeigen- und Verlags-Theil: H. H. Wenzel, beide in Roonheim.